

# Biedermann und die Brandstifter

Ein Lehrstück ohne Lehre

Von Max Frisch

## Die Personen

1. Dr. Phil. ist der Kopf von den Brandstiftern. Er ist ein Akademiker. Er ist ein Ideologe. Er spielt eine Nebenrolle und erscheint zweimal in dem Stück. Er vertritt die Wissenschaftler, die denken und nichts machen. Aber ein Gedanke kann schlimmer sein als ein Tun und wir können gegen einen Gedanken nichts machen.

2. Die Witwe Knechtling :

Ihr Mann arbeitete für Biedermann, aber er hat seine Arbeit verloren und begeht Selbstmord. Dann ist die Frau allein und sie bittet Biedermann um Geld für den Tod ihres Mannes. Es zeigt Biedermanns Unbarmherzigkeit im Geschäft und Feigheit mit den Brandstiftern.

3. Der Chor:

Die Rolle des Chors ist, zu sagen, was geschehen ist. Er erklärt, was los ist, und kommentiert das Stück. Er warnt uns und die Personen, besonders Biedermann und Babette.

Die Personen des Chors bestehen aus Feuerwehrmännern, weil sie das Feuer bekämpfen. Das Feuer vertritt das Übel, die Nazis, während des zweiten Weltkriegs. Sie signalisieren nur, aber sind machtlos, sie können nichts machen.

Er ist oft am Anfang oder am Ende der Szene, wie der Chor im antiken Theater, aber hier, um kritische Distanz zu gewinnen.

4. Eisenring

Ein Komplize von Schmitz und organisiert alles für die Brandstiftung. Er war Kellner, hat eine bessere Allgemeinbildung, daher spricht er sehr gut. Er ist arbeitslos und obdachlos. Eisenring kommt durch Schmitz in das Haus von Biedermann. Er provoziert gern das Ehepaar, weil sie ihm unterworfen sind. Er dirigiert Schmitz.

5. Biedermann

Biedermann ist vorsichtig, wenn es um seinen Ruf geht. Wenn die Brandstifter kommen, ist er mehr oder weniger gezwungen zu akzeptieren. Danach soll er ihnen helfen, weil er Angst vor Kritik und den Brandstiftern hat. Er lügt bei der Polizei und gibt den Brandstiftern Streichhölzer. Danach fährt er fort, in Nachspiel in der Hölle, seine Unschuld zu behaupten.

## 6. Schmitz

Er ist der Erste von den Brandstiftern, der Biedermann trifft und der mit ihm spricht, er berichtet ihm über sein Leben. Dann mit der Ankunft von Eisenring ist er ein bisschen vergessen, aber er handelt am meisten. Er symbolisiert die Hände von den Brandstiftern. Von ihm sind die Ideen gekommen.

## 7. Anna

Anna ist das Dienstmädchen bei Biedermanns und folgt Biedermanns Befehlen. Sie ist die Vermittlerin zwischen drinnen und draussen und sie ist die erste, die mit Schmitz spricht. Anna mag die Brandstifter nicht und sie ist die erste, die es gezeigt hat. Sie stellt das Volk dar, das nicht mehr weiss, wem zu folgen. Deswegen verliert sie ihre Nerven und weint.

## 8. Babette

Babette ist die Frau von Gottlieb Biedermann und ist eine Hausfrau. Gegenüber den Brandstiftern wirkt sie ängstlich. Sie will, dass Schmitz das Haus verlässt. Schmitz konfrontiert Frau Biedermann in klaren Worten mit ihrer Absicht. In dem Bestreben, nicht „unhöflich“ zu wirken und Schmitz nicht zu „kränken“, leugnet sie diese Absicht allerdings und wird zum Opfer ihres schlechten Gewissens, als Schmitz auf seine „schlechte Jugend“ verweist. Am Ende erkennt sie den Ernst der Situation und verdrängt ihre Ahnungen nicht. Babette Energie fehlt zumal ihrem Mann, der in der Ehe eindeutig dominant ist.

Babettes Borniertheit wird im Nachspiel besonders deutlich: Sie verkennt ihre neue Situation völlig, indem sie sich fragt, was Anna im „Himmel“ zu suchen habe und sich über die „Zumutungen“ ihres neuen Lebens beschwert.

## **Die Themen**

### **Das Böse**

Zuerst nach welchen Kriterien können wir uns verlassen, um Gutes von Bösem zu unterscheiden? Das ist die wesentliche Frage. Er ist klar, dass das Gute das Gegenteil vom Bösen ist. In Bezug auf das Buch: wer kann als schlechte Menschen betrachtet werden? Wäre es Biedermann oder die Brandstifter? Ist die Naivität und Passivität von Biedermann so schlimm? Viele Fragen wie diese können wir uns über das Böse und das Gute stellen. Biedermann ist nicht schlecht, aber es fehlt ihm an Mut.

### **Die Feigheit**

Zuerst können wir über die Feigheit von Biedermann sprechen. Am Anfang geht er nicht, um die Tür zu öffnen, aber muss es machen. Er passt nicht auf und lässt die Brandstifter herein kommen. Er sitzt am Tisch und spricht mit den Brandstiftern. Nachher tut er noch nicht, wenn sich die Brandstifter auf seinem Dachboden installieren. Er weiss genau, was die Brandstifter machen wollen, aber aus Feigheit, macht er als ob es ein Witz wäre und lacht mit den Brandstiftern über den Plan. Am Ende ist es noch schlechter...

### **Die Justiz**

Das wichtigste Thema des Buches ist die Justiz. Als die Brandstifter sich in Biedermanns Haus befinden, kommt eine Frage in den Kopf des Lesers: hat man das Recht in jemandes Haus zu bleiben? Wenn diese Person es erlaubt, ist es klar dass man in ihr Haus eintreten kann.

Aber in diesem Fall, ist es nicht so einfach zu unterscheiden was gut und was böse ist über Schmitz und Eisenring, die nicht nach dem Willen von Biedermann in sein Haus kommen, aber sich selbst einladen.

Es gibt auch diesen Augenblick als Eisenring und Schmitz mit Biedermann reden und über die Tatsache, dass sie einmal in Gefängnis waren. Wenn der Leser zum ersten Mal diese Geschichte liest, kann er noch nicht wissen ob es recht war, dass Eisenring ins Gefängnis gegangen ist, weil man noch nicht weiss, ob Eisenring wirklich der Brandstifter ist und ob er es wirklich verdient.

Wenn alle in der Hölle sind, beschweren sich alle darauf, dass sie nichts getan haben.

Aber es ist genau, was falsch ist weil es ist im Herzen der Geschichte die Passivität zu denunzieren.

#### **Das Abendmahl (Andeutung auf die Bibel?)**

| <b>Biedermanns Abendmahl</b>   | <b>Christus Abendmahl</b>   |
|--|---|
| Biedermann und die Brandschifter trinken Wein und essen viel.  | Jesus und seinen Schüler auch.(Brot und Wein)   |
| Es gibt zwei Frauen. (Anna und Babette)  | Es gibt nur Männer an dem Tisch. (Manchmal, gibt es eine Frau.)   |
| Das Abendmahl ist für Biedermann wie ein Henker Mahlzeit. Weil er weiss, dass er schlecht getan hat und er muss für seine Taten verurteilt werden. Biedermann hat das nicht akzeptiert.  | Der Christ weiss auch, dass er sterben wird. Aber der Christ hat das akzeptiert.                              |
| Die Brandstifter zeigen ihr wahres Gesicht. Biedermann will nicht seine Augen öffnen, um die Wahrheit zu erkennen.   | Jesus weiss und hat akzeptiert, dass Judas ihn verraten hat.  |
| Biedermann will ein gutes Essen mit seinem "Freund" verbringen und dafür reagiert er nicht auf die Bemerkungen der Brandstifter. Aber Babette will, dass Biedermann verantwortlich handelt und er muss die Brandstifter wegschicken. | Alle Protagonisten sind froh, Jesus auch.   |
| Dieses Abendmahl ist für Biedermann ein Symbol der neuen Freundschaft (Biedermann und die Brandschifter).  | Dieses Abendmahl ist für Jesus das letztes mit seinen Schülern und es repräsentiert Freude und die Vergebung. |
| <u>Abschluss:</u><br>Biedermanns Abendmahl ist eine „Parodie“ vom Christus Abendmahl.<br>Weil alle Protagonisten wissen, wie die Nacht enden wird. Aber Biedermann will das nicht akzeptieren.                                       |   |

## Referenz zum 2. Weltkrieg

Das Ankommen von den Brandstiftern ist wie die Eroberung von fast ganz Europa von den Nazis. Die langsame und tödliche Seuche. Man muss es sofort bekämpfen, bevor es zu spät ist.

Das Streichholz ist das Symbol der Zusammenarbeit mit den Terroristen aus Feigheit und Angst. z.B. die Schweiz zum Bankkonto der Nazis. Ausserdem liess sie Züge mit Gefangenen und Juden durch.

Hatte die Schweiz keine andere Wahl wie Biedermann? Ist die Lage vergleichbar?

## Das Epische Theater

Bertolt Brecht hat das epische Theater erfunden. Das epische Theater ist ein Theater von politischen und sozialen Kritiken. Es basiert nicht auf dem Gefühl wie bei Aristote. Es gibt kein Schicksal und keine emotionale Beteiligung der Öffentlichkeit. Max Frisch ist einer der wenigen die das epische Theater übernahm.

### Der Untertitel: "Ein Lehrstück ohne Lehre"

Das Stück präsentiert Biedermanns Verhalten, kritisiert von dem Chor. Es ist ein Lehrstück, weil es eine Lehre gibt, dass man lernen muss. Aber es gibt keine Lehre, weil diese Lehre für alle logisch ist. Der Chor ist wie die Polizei, er will Biedermann von dem Schlechten schützen. Die Menschen der Chor sind Feuerwehrmänner, sie wissen, was ein Brandproblem ist. Biedermann will ihnen nicht zuhören. Das ist was man lernen muss, oder was man schon kennt: Man soll Leuten zuhören, die wissen, was sie sagen. Aber andererseits gibt es keine Lehre, weil alles selbstverständlich ist. In dem Buch hat man nur Handlungen und weniges Nachdenken. Biedermann ist das Beispiel der Untätigkeit der Menschen. Man muss ihn nicht als Beispiel nehmen. Und so gibt uns das Stück keine Lehre.

## Biographie

Max Rudolph Frisch ist am 15. Mai in Zürich geboren.

Sein Vater Franz Bruno Frisch war Architekt und seine Mutter Karolina Bettina Frisch war Hausfrau.

1930 begann er Studium in Germanistik in der Universität von Zürich, die er durch finanzielle Probleme nach seinem Vaters Tod 1933 aufgeben muss.

Danach arbeitet er für die "Neue Zürcher" Zeitung und bis 1936 reist in Osteuropa, insbesondere in Deutschland, wo er sein erster Roman "Jürg Reinhart: Eine sommerliche Schicksalsfahrt" 1934 schrieb.

Danach studierte er Architektur im der ETH von Zürich, aber während dem Zweiten Weltkrieg, muss er als Schütze arbeiten, was sein Schreiben inspirieren wird.

1942 öffnete er ein Architekturbüro und heiratete Gertrud Constanze von Meyerburg, mit der er zwei Kinder gehabt hatte.

Er traf Dürrenmatt und Brecht, die sein Schreiben beeinflussen werden.

Viele Jahre später, schloss er sein Büro und ging ein Jahr in die USA, wo er ein Stipendium bekommen hat. Wieder in der Schweiz, widmet er sich der Literatur

Nachher lässt er sich von seiner Frau und ging nach Roma, dann in die USA. Während seiner Reise schrieb er seine Autobiographie "Montauk".

1957 gewann er den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Er ist am 4. April gestorben.

Seine Werke sprechen über Existentialismus, die Moral, die moderne Gesellschaft, die Identität und die persönlichen Krisen, das Schicksal und den Zufall mit Ironie.